

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

8. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Juni 1911

[urn:nbn:de:bsz:31-221008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221008)

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im Juni d. Js. von 1 Dienststelle 10 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 18 Dienststellen insgesamt 833 Stellensuchende (gegen 863 im Mai d. Js.) vormerken ließen, von denen 145 voraussichtlich bereit sind, nach auswärts zu gehen.

7. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911.

Monate usw.	Konstanz			Rehl				Karlsruhe			
	Schiffe	Güter	Tiere	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter
Bahl	t	Stück	Bahl	t	Bahl	t	Bahl	t	Bahl	t	
Ankunft:											
Januar	447	4 577	766	54	12 971	—	—	152	53 421	52	4 939
Februar	403	4 289	660	15	5 232	1	—	180	53 975	3	228
März	627	14 008	938	75	19 029	13	525	185	71 736	36	2 520
I. Vierteljahr	1 477	22 874	2 364	144	37 232	14	525	517	179 132	91	7 687
April	595	12 878	595	97	28 969	12	180	167	68 854	45	3 546
Mai	885	14 584	949	137	42 813	5	414	201	91 341	32	1 561
Abgang:											
Januar	447	499	—	4	—	60	638	55	1	140	10 619
Februar	403	695	—	—	—	3	7	9	—	165	11 424
März	627	911	7	4	270	89	3 075	56	98	165	19 249
I. Vierteljahr	1 477	2 105	7	8	270	152	3 720	120	99	470	41 292
April	595	572	—	7	526	98	2 972	84	20	173	16 964
Mai	885	962	4	2	50	133	2 473	54	19	175	19 591

Monate usw.	Rheinau				Mannheim					
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Nedar zu Tal bezw. zu Berg	
	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter
Bahl	t	Bahl	t	Bahl	t	Bahl	t	Bahl	t	
Ankunft:										
Januar	169	124 141	1	111	700	297 715	125	2 742	48	991
Februar	205	111 833	4	220	760	299 945	120	2 759	40	908
März	229	159 288	—	—	876	338 263	310	13 594	79	3 455
I. Vierteljahr	603	395 262	5	331	2 336	935 923	555	19 095	167	5 354
April	209	130 906	6	378	706	262 332	331	12 532	50	1 535
Mai	213	139 667	4	—	950	362 701	401	16 420	75	3 825
Abgang:										
Januar	18	—	146	2 671	183	4 607	568	33 548	44	240
Februar	39	1 334	175	2 344	164	2 627	632	36 394	46	452
März	76	5 752	144	2 574	398	5 344	755	41 184	81	234
I. Vierteljahr	133	7 086	465	7 589	745	12 578	1 955	111 126	171	926
April	63	3 666	151	3 602	363	667	619	30 381	48	35
Mai	52	6 893	168	1 850	478	3 819	753	44 644	81	963

8. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Juni 1911.

Die anzeigepflichtigen Tierseuchen zeigen im Juni einen günstigen Stand mit Ausnahme der Maul- und Klauenseuche, die immer noch in der Ausdehnung begriffen ist. Es wurden von der Maul- und Klauenseuche 5 Amtsbezirke, 20 Gemeinden und 520 Ställe neu ergriffen, während die Seuche in 8 Amtsbezirken, 41 Gemeinden und 510 Ställen erloschen ist. Es erkrankten an dieser Seuche 3108 Rinder, 183 Schweine und 69 Ziegen, wovon 87 Rinder, 1 Schwein und 2 Ziegen umstanden, während 83 Rinder und 2 Schweine hierwegen freiwillig getötet wurden. Am Schlusse des Monats blieben am stärksten verseucht die Amtsbezirke: Lörrach mit 6 Gemeinden, Raftatt mit 5 Gemeinden und Waldshut, Wolfach, Bühl und Bruchsal mit je 4 Gemeinden. Der Roß der Pferde und die Influenza der Pferde ist erloschen.

Über den näheren Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Tabelle Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen.	Am Anfang des Monats waren ver- seucht			Im Laufe des Monats										Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht			
	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betreffenden Bestände											
	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	unge- standen	getödtet worden	ge- nezen	ber- schont ge- blieben	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	
Pferde.																	
Brustseuche	1	1	3	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	2	—	—	
Milzbrand	1	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	
Rog	1	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	
Räude	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	
Rindvieh.																	
Bläschenauschlag	17	115	3546	7	25	2102	11	59	3 75	—	—	—	75	197	13	81	376
Maul- u. Klauenseuche	77	486	321	20	520	646	41	510	108	87	—	83	2938	401	56	496	2458
Milzbrand	9	9	32	6	7	50	13	14	7	5	—	2	—	68	2	2	7
Schweine.																	
Maul- u. Klauenseuche	22	219	930	6	38	446	10	37	183	1	—	2	180	905	18	220	288
Rotlauf	24	26	232	41	63	285	28	47	69	34	—	16	19	293	37	42	155
Schweineseuche	6	6	492	7	8	188	5	5	14	7	—	6	1	14	8	9	652
Schafe.																	
Räude	6	8	990	—	—	—	1	2	255	—	—	225	30	170	5	6	565
Ziegen.																	
Maul- u. Klauenseuche	8	21	99	6	45	82	10	45	69	2	—	—	67	82	4	21	80

9. Der Saatenstand zu Anfang des Monats Juli 1911.

Die Witterung war im ersten Drittel des abgelaufenen Monats Juni sehr warm und trocken und von günstigstem Einfluß auf die gesamte Vegetation. Nachher stellte sich regnerisches, zum Teil auch kühles Wetter ein, das beinahe ununterbrochen bis zum Monatsende anhielt.

Die Nachrichten über den derzeitigen Stand der Halmfrüchte, und zwar sowohl des Winter- als auch des Sommergetreides, lauten fast durchgehends befriedigend. Mit Ausnahme des Hafers, der unter zeitweiliger Trockenheit anfangs Juni etwas zu leiden hatte, haben alle Getreidearten ihre Noten vom Vormonat (Anfang Juni) verbessert, und zwar hauptsächlich die Winterfrüchte (Weizen, Spelz und Roggen, rein und im Gemenge). Von Schädigungen verlautet vorläufig noch wenig; hier und da wurde Mäuse- und Engerlingfraß beobachtet, auch von starker Verunkrautung, namentlich in den Gerste- und Haferäckern, wird vereinzelt berichtet. Trotz der vielen Niederschläge der letzten Wochen wird Lagerfrucht nur aus ganz wenig Bezirken gemeldet oder befürchtet.

Der Stand der Kartoffeln wird im allgemeinen recht günstig beurteilt. Die frühen Sorten beginnen bereits zu blühen.

Die Heuernte hat sich in manchen Bezirken infolge des unbeständigen Wetters der letzten Wochen etwas hinausgezogen, doch wird — von einigen Bezirken der Schwarzwald-Höhenlage abgesehen — die Futterernte in der Hauptsache nunmehr geborgen sein. Die vorliegenden Meldungen über Menge und Güte des Ertrags lauten fast allgemein recht befriedigend. Auch die Aussichten für die weiteren Klee- und Luzerneernten und das Wiesen-Dhmd sind infolge der für den Nachwuchs günstigen, feuchten Witterung meist gut.

Das Sezen des Tabaks ist beendet; die jungen Pflanzen sind gut angewachsen und zeigen fast überall einen befriedigenden Stand. — Der Hopfen hat stellenweise, z. B. im Bezirk Schwezingen, infolge der kühlen Nächte etwas gelitten und ist zusammengeschrumpft. In anderen Bezirken (Bruchsal, Heidelberg) wurde der Brand an den Hopfenpflanzungen festgestellt. — Die Reben hatten unter der feuchtkalten Witterung während der Blütezeit mancherorts zu leiden. Als Folge dieser ungünstigen Witterung wurde auch vielfach das Auftreten des Heu- (oder Sauer-) wurms beobachtet, der nach den vorliegenden Meldungen in einzelnen Bezirken (Emmendingen, Waldkirch, Lörrach, Offenburg, Baden usw., ferner an der Bergstraße und in der Neckargegend — Amt Mosbach) — zum Teil nicht unerheblichen Schaden angerichtet hat.